

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

80 (4.4.1914) Zweites Blatt

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonne-
 menspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl.
 1,10 M.; am Postzahler 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.
 Geschäftskunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr.
 Postfachkonto Nr. 2850.
 Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.
 Inserate: Die 6spaltige, kl. Zeile, oder deren Raum 20 P. Lokalinsertate
 billiger. Schluss d. Inseratenannahme 1/2 8 Uhr vorm., für größere Inserate
 am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Graf & Cie., Karlsruhe.

Die Voranschlags-Beratung in Karlsruhe.

Zweiter Tag.
Karlsruhe, 3. April 1914.

O. B. Siegrist eröffnet 3 1/2 Uhr die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt O. B. Siegrist eine wichtige Bemerkung über die Behandlung des ersten Punktes der gestrigen Tagesordnung in der „Bad. Presse“ richtig. — Es wird sodann mit der Weiterberatung des Voranschlags begonnen. Und zwar wird nur der **Voranschlag der Stadthauptkasse** der gestrigen Vereinbarung gemäß aufgerufen. Es sollen hierbei alle Wünsche vorgebracht werden.
 Bei Titel „Straßen und Taxen“ bittet Stadtv. Dr. Wehrle, in den Wählern mehr auf Ordnung zu sehen. Im Müppurzer Wald sieht es besonders schlecht aus. — Magistr. Dr. Heinsheimer hofft, daß es unter dem neuen Leiter des Fortbaus besser wird.
 Bei Titel „Markt-Lager und Wagenstellen“ bittet Stadtv. Hermann um Berücksichtigung der Wagenstellen.
 Bei Titel „Wege, Kanäle und Anlagen“ regt Stadtv. Dr. Wehrle größere Unterstützung von Unbemittelten zur Einrichtung der Schwemmanalysen an. — Stadtv. Heinsheimer bringt Wehrle's Wünsche vor, man solle auch in Karlsruhe an den Bau von Arbeiterhäusern denken. — Stadtv. Müller will Straßensanierungen vordringen, wird aber darauf verwiesen, daß dieser Punkt noch nicht zur Beratung stehe.
 Bei Titel „Bom Industriegebiet“ bittet Stadtv. Hermann um Beseitigung des Industriegebietes.
 Bei Titel „Ueberprüfung der Schlacht- und Viehhöfe“ bedauert

für Wasser- und Straßenbau große Änderungen erfahren habe. Seitdem habe man nichts mehr gehört. Vielmehr werde schließlich alles mit Strom versorgt werden, wenn Bulach sich nicht bald äußert.
 Bei Titel „Heinshafen“ begrüßt Stadtv. Obmann Frey die gute Entwicklung des Rheinhafens. Im Hafen sei jedoch der mißliche Zustand, daß der Verkehr durch die Gleise der Staatsbahn gehemmt ist. Die Frage sei zu prüfen, ob man nicht die Straßen und die Bahn unabhängig von einander führen könne. Der Stadtrat sei zwar zu einer Verneinung der Möglichkeit der Lösung dieser Frage gekommen. Man solle aber dennoch noch einmal die Frage prüfen. Weiter spricht Redner über den Verkauf von Gelände in geringem Werte aus der Hand, wozu der Bürgerausschuß dem Stadtvorstand das Recht gegeben habe.
 Stadtv. Schwab begrüßt den schönen Aufschwung des Rheinhafens und regt an, daß auch die Schulen von dem Besuch des Hafens Gebrauch machen, vielleicht könne ein größeres Boot angeschafft werden, auch könnten kleine Boote dort aufgestellt werden. — Stadtv. Heinsheimer tritt für eine größere Begünstigung des Rheinhafens seitens der Regierung ein. Es sollte eine Güterhalle errichtet werden. Im festem Brücke habe nicht allein Karlsruhe ein Interesse, sondern auch das Reich und der Staat Baden. — Stadtv. Kälshof wendet sich gegen Stadtv. Schwab, der den Rheinhafen zu einem Stadtgartens machen wolle. Niemand wolle die Verantwortung übernehmen, wenn kleine Boote darauf herumfahren würden. Die Errichtung einer Güterhalle sei im Werk. — Stadtv. Herrmann (Fortfahr.) tritt für Straßensanierung ein, eine Ueberführung würde zu Unglücksfällen führen. Das Mangieren sei jetzt schon sehr gefährlich.
 Stadtv. Hipp: Die Arbeiter haben sich schon wiederholt beklagt, daß das Hofenamt nicht durch den städt. Arbeitsnachweis Arbeiter eingestellt hat, sondern die Leute aus Pforz geholt hat. — Stadtv. rechtsradikal Heffert sagt, es sei nicht richtig, daß Arbeiter aus Pforz im Winter eingestellt wurden, sondern nur im März bei außerordentlichem Geschäftsandrang, das Arbeitsamt habe die nötigen Kräfte nicht liefern können. — O. B. Siegrist teilt mit, daß vielen Arbeitern, die vom städt. Arbeitsamt angewiesen wurden, die Arbeit zu schwer war. Bezüglich der Straßensanierung befinden sich Verhandlungen, es sei aber schwer, dort einen Ausweg zu finden. Meine Kuberboote könne man nicht zulassen. Ein zweites Motorboot soll möglichst bald angeschafft werden. Der Bürgerausschuß werde übrigens bald zu einer Fahrt eingeladen werden. Wenn die Redaktionsanfrage durchgeführt wird, dann muß dafür gesorgt werden, daß die badischen Rheinhäfen nicht zu sehr geschädigt werden. Müllentberg wäre besser, sich durch eine bessere Eisenbahnpolitik die badischen Rheinhäfen zunutze zu machen. Bezüglich der Taxen verjucken wir bei der Regierung ebenfalls die Weisheitsbegünstigung zu erhalten.
 Bei Titel „Straßenbahn“ spricht Stadtv. Präbaur über Tarifpolitik und wünscht eine Berechnung darüber, was eine Aktiengesellschaft an Dividende verteilt hätte mit den Ergebnissen des Straßenbahnbetriebs seit 1908. Der Voranschlag sei höchst vorläufig aufgestellt. Weiter beschäftigt sich Redner mit der Gefährlichkeit der Kreuzung der Straßenbahn mit der Albtalbahn an der Reichsstraße. Der Prüfungsausschuß schlägt die Einführung von Abkommensstellen mit 12 Nummern zu 50 Pfg. vor. Der Fahrpreis zur Nachtzeit, etwa von 12 oder 1/2 12 Uhr ab, solle verdoppelt werden. Das Abkommen solle um die Hälfte herabgesetzt werden. Beachtlich war die Ausdehnung der Arbeiterwohnenkarten auf Privatangestellte, hier haben sich aber Schwierigkeiten ergeben. Man hat dann vorgeschlagen, etwa bis zu 2000 M. Gehaltsgrenze die Vergünstigung zu gewähren. Ferner wurde die schnelle Errichtung von schönen Warteplätzen am Bahnhof und Marktplatz befürwortet. Auch sollen Briefkästen in den städt. Werken eingerichtet werden, in die die Arbeiter Vorschläge über Verbesserung des Verkehrs usw. unter Schutz einwerfen können, die dann von der Leitung geprüft werden. — Stadtv. Strobel begrüßt den günstigen Beschluß der Straßenbahn im letzten Jahre. Dieser Beschluß hat den Optimisten recht gegeben, die an die gute Entwicklung unserer Werke glaubten und sie nicht an eine Privatgesellschaft abgegeben wissen wollten. Man könne aber

den Betrieb noch rentabler gestalten. Unnötige Anhängerwagen könnten wegbleiben, so auf der Strecke Alter Bahnhof-Neuer Bahnhof. Wenn der Nachtzug vom Oberland etwas Verspätung hat, dann sollte der letzte Wagen warten. Wir wünschen, daß die Gültigkeit der Arbeiterwohnenkarten mehr ausgedehnt wird, die auf sechs Tage ausgestellt werden, wenn in die Woche ein Feiertag fällt. Die 50 Pfg.-Geldchen laden das Publikum zu stärkerer Benutzung der Straßenbahn ein. Der Nachtzug stimmen nicht alle meine Freunde zu, das Publikum würde sich eine Maßnahme nicht verstehen. Die Reklametafeln sollten den guten Sitten entsprechen. — Stadtv. Dr. Heinsheimer rät, abzuwarten und nicht das günstige Ergebnis zur Grundlage prinzipieller Entscheidungen zu machen. Man solle erst die Entwicklung der andern Linien abwarten. Weiter bringt Redner eine große Zahl Wünsche vor. Die Bewohner Müppurze wünschen, daß sie bei Verlegung des Albtalbahnhofes ebensoweit fahren dürfen wie bisher. Auch solle bei Errichtung einer Warte-halle auf dem Marktplatz auf die Umgebung Rücksicht genommen werden. Wann werde die Bahn auf den Turmberg eröffnet und jene ins Pfgntal gebaut? Der Nachtbetrieb soll etwas teurer werden, die Fahrkartensteuer solle beseitigt werden. Vorsicht bei Aufstellung der Betriebe ist geboten. Viele der neu zu errichtenden Linien werden unrentabel sein.
 Stadtv. Marum: Wir beantragen die Streichung des Betrags für einen Schienenreinigungswagen, denn derselbe kann auf Anleihen übernommen werden. Bei der bisherigen Beratung ist festgestellt worden, daß die Verhältnisse bessere sind, als allgemein erwartet wurde. Es sind eben im letzten Jahre die Verhältnisse zu schwarz gemacht worden. Was soll man zu solch einer schlechten Berechnung, wie sie das Rechnungsamt im letzten Jahre gemacht hat, sagen? Statt einem Zuschuß von 180 000 M. ist ein Ueberschuß von 103 000 M. festzustellen. Wenn wir auch dem Rechnungsamt zugeben, daß die Berechnung schwierig war, so muß und aber solch ein Widerspruch zwischen Berechnung und Wirklichkeit mit Rücksicht auf den Stand der Dinge erfüllt werden. Man sprach einmal von einem Zuschuß von 256 M. täglich. Und nun sagt der Jahresbericht, daß alle Linien prosperieren, selbst die alten. Auch der nummernreiche Zuschuß von 40 000 M. hält sich in den Grenzen jeder gebotenen Vorsicht. Wir werden noch viel erheblichere Ueberschüsse erhalten. Man braucht aber nicht nur Linien zu bauen, die sich als rentabel berechnen lassen. Wenn wir Bahnen nach Neureut und Amielingen bauen, so mögen sie rechnungsmäßig unrentabel sein, es werden aber durch die bessere Verkehrs-möglichkeit die Leute veranlaßt, mehr in die Stadt zu kommen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt werden dadurch gefördert, ein Gewinn ist also dann doch zu verzeichnen, wenn er auch nicht im Budget der Straßenbahn erscheint. Es ist allerdings jenerbar, daß anscheinend die nicht eingemeindeten Orte eher eine Bahn erhalten, wie die eingemeindeten. Die Frage der Bahn nach Dalmanden gehört nicht zu den Ehrenpunkten in der Geschichte der Stadt Karlsruhe. Die Stadt hat hier eine Pflicht übernommen, die erfüllt werden muß. Man kann sich unmöglich auf den Standpunkt stellen: weil diese Vertragsbestimmung für uns ungünstig ist, erfüllen wir sie nicht. Wenn es nicht anders geht, dann soll eben am Rheinhafen durch eine Ueberführung die Verbindung geschaffen werden. Ähnlich ist es mit den anderen Vororten. Im Vertrag mit Mithheim 1907 heißt es, „sobald als möglich“. Die Mithheimer Bürger werden sicher nicht gedacht haben, daß dieses „sobald als möglich“ nun bald 10 Jahre dauere. Die Wehrle'sche Forderung mit Recht, daß man die Gleise solange in der Maria-Alexanderstraße liegen lasse, als sie benutzbar sind. Bezüglich Müppurze muß das Abkommen mit der Albtalbahn so beschaffen sein, daß den Bewohnern die Fahrt nicht gegen jetzt verteuert wird.
 Von den Linien in der Stadt ist die Ost-Westverbindung dringendes Bedürfnis, ebenso die Linie Müppurzerstraße. Dem Stadtrat muß dringend ans Herz gelegt werden, die Verhandlungen mit Energie und Verschleunigung zu führen. Diese Fragen müssen gelöst werden.
 Es ist ja schön, wenn sich jeder Mitbürger als Organ der öffentlichen Meinung fühlt, aber die Karlsruher mögen sich doch bei ihren „Eingefändel“ daran erinnern, daß sie jetzt in einer Stadt wohnen, die sich aus der Mittelstadt zur Großstadt

Stadtv. Schwab den Rückgang der Schlachtungen im letzten Jahre. Es sei zu hoffen, daß im kommenden Voranschlag ein besseres Bild zu erwarten ist als es jetzt der Fall sei. — Stadtv. Reiser spricht über den Fischmarkt. Die Einrichtung der Gebäude sei schlecht. Man solle die Barriere an der Türe anbringen, das Gelände wäre dann vielleicht nicht so groß. — Stadtrat Wehrle macht auf die Vereinbarung aufmerksam, wonach zu jedem Titel nur ein Redner sprechen soll. Das Abkommen sei bereits durchbrochen worden. — Stadtv. Müller protestiert gegen dieses Abkommen, man könne der Beratung nicht folgen. — O. B. Siegrist meint, keine Anfragen könne man zulassen.
 Zu Titel „Schlacht- und Viehhöfe“ führt Stadtv. Trinks weiter aus, daß am 31. März vom Bundesrat eine Maßnahme wieder beseitigt worden ist, die seinerzeit für die Fleischversorgung und Ueberführung der Fleischnot eingeführt worden ist, nämlich die Vergünstigungen bezüglich der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Ausland. Karlsruhe habe in der Fleischversorgung viel getan, das muß anerkannt werden. Als aber die Steuerung eintrat, haben es viele Städte verkannt, sofort Schritte zu tun. Es muß von uns noch viel Arbeit getan werden, bis wir soweit sind, daß die Lebenshaltung der Bevölkerung zu einer Besserung gestaltet werden kann.
 Stadtv. Herrmann bemängelt die dunklen Räume in der Schlachthalle. — Magistr. Vorstmann erwidert, der starke Anstieg zu den Fischmärkten zeige, daß ein Bedürfnis vorliege. Karlsruhe war eine der ersten Städte, die Schritte zur Ueberführung der Fleischnot getan und die auch am längsten ausgehalten hat mit dem Bezug von ausländischem Fleisch. Die Stadt habe sich mit andern Städten bemüht, die Vergünstigungen länger bestehen zu lassen, aber leider vergebens.
 Zu Titel „Gaswerkskassette“ bringt Stadtv. Manz den Wunsch auf Erstellung einiger Laternen am „Mühlentberg“, an der Einleitstelle zur Bahn nach Dalmanden, es sei dort sehr dunkel.
 Stadtv. Reiser wünscht, daß die Erweiterung des Gaswerks bald vorgenommen werden möge und daß auch das Werk nie aus den Händen der Stadt gegeben werde.
 Stadtv. Heuser weist darauf hin, daß der Gaspreis hier nicht höher sei wie in anderen Städten. — Stadtv. Strobel fragt, wie es kommt, daß die Rechnungen für das Gas im Dezember und November höher waren wie im Januar und Februar. — Stadtbaurat Held gibt Aufklärung.
 Bei Titel „Wasserwerk“ machen Stadtv. Gbelmann und Stadtbaurat Held Ausführungen über die Wasserwerke. — Stadtv. Fischer regt die Errichtung eines Wasserwerkes im Westen an, dem Stadteil Müppurze würde durch das Wasserwerk alles Grundwasser entzogen, wodurch der Landwirtschaft Schaden erwachse. — Stadtbaurat Held teilt mit, daß ein so reichlicher Grundwasservorrat vorhanden sei, daß er auf Jahre hinaus noch ausreiche. Das Wasserwerk könne sich nicht nach den Wünschen der Bauwirtschaft richten. Stödelungen sollen nicht so nahe an das Wasserwerk erstellt werden.
 Zu Titel „Elektrizitätswerk“ bittet Stadtv. Grund um Berücksichtigung der Pauschale für kleine Lampen, damit auch Ueberschüsse sich elektrisches Licht einrichten können. — Stadtv. Dr. Heinsheimer bringt die Bitte vor, daß Müppurze möglichst bald mit Strom versorgt werde.
 Stadtv. Stoll tritt ebenfalls für Berücksichtigung der Pauschale auf 15 M. ein, auch sei dringend zu wünschen, daß eine solche rentierende Anlage nicht veräußert werde. — Stadtbaurat Held hält es für unmöglich, die Pauschale auf 15 M. herunterzusetzen, das wäre unrentabel. — O. B. Siegrist teilt bezüglich der Stromversorgung von Bulach und Weierheim mit, daß Bulach ein Vertrag ausgegangen sei, der aber seitens der Oberdirektion

Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet.
 Garantie für absolute Reinheit und glanzhell.

Salat-Oel Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20 1/4 Literfl. 95 3/4 Literfl. 55
 Extrafeines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90 1/4 Literfl. 50

Presse verstehen sich mit Flasche.
 Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück.

Pfannkuch & Co.
 in Flaschenfüllung.

Was Sie für die Feiertage suchen

finden Sie in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen

**Herren-
jünglings- u. Knaben-
Konfektion**

Oberhemden, Einsatzhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Socken, Schirme.

Neuheiten in

Damen-Blusen

in Seide, Tüll, Crepon, Wollcrepe, Batist u. Wollmousselline.

**Damen- u. Kinder-
Wäsche**

Schürzen, Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Jabots.

Schneyer
Werderplatz, Filiale: Rheinstraße

Grünwinkel. Gasthaus z. Lokalbahn

empfehlen einen **guten Mittagstisch** zu 70 Pfennig, im Abonnement 60 Pf. Gutes **Schweine-Schmalz** von nur eigener reines Hausfleischung, pro Pfund nur 1 Mark zu jeder Zeit zu haben. Ein bereits neues Billard, Selbstkaffeeer, wird billig abgegeben.

Bucherer

empfehlen **billige und gute**

Putz- u. Wasch- Artikel

- Schmierseife, gelb Pfd. 20 S.
- Schmierseife, weiß Pfd. 22 S.
- Kernseife la, weiß, 2 St. 29 S.
- Borax-Seife . . . 1 St. 15 S.
- Wäscheseife für Stoffe jeden Gewebes und Farbe St. 23 S.
- Fettlaugenmehl . . . Pfd. 9 S.
- Bleichsoda Pack 8 S.
- Panamarinde . . . Säckchen 8 S.
- Chlorkalk . . . Paket 4 und 8 S.
- Waschriffall Paket 4 S.
- Seifensand Paket 8 S.
- Schmirgelleinen
- 1 Bogen 4 S., 5 Bogen 17 S.
- Enameline Dose 8 S.
- Putzlücher, gute, St. v. 18 S. an
- Reisstrohbesen
- St. 55, 65, 80 und 100 S.
- Fußbodenlad, schnell trocknend 2 Pfd.-Dose 90 S.
- Bodenwische, gelb oder weiß 1/2 Dose 33 S., 1/4 Dose 65 S.
- Fußbodenöl, offen Pfd. 25 S.
- Waschbürsten, Putzbürsten u. Schrubber in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 7868



Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Denn Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Motorbootsfahrten im Karlsruher Hafen und auf dem Rhein.

Von Sonntag den 5. April 1914 an wird die Personenbeförderung mit dem 104 Personen fassenden städtischen Motorboot im Karlsruher Rheinhafen und auf dem Rhein wieder aufgenommen. Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung statt. Das Rauchen in dem Motorboot ist aus Sicherheitsgründen unzulässig. Ebenso ist das Mitnehmen von Hundes sowie von Gepäckstücken nicht statthaft, die durch ihren Umfang oder ihre Beschaffenheit die Reisenden belästigen könnten.

Für die regelmäßigen Fahrten im Rheinengebiet, die auch durch Ausschänge in den Wagen der städtischen Straßenbahn angeknüpft werden, sind 3 Ein- und Aussteigevorrichtungen aufgestellt: in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Rheinhafen am Nordbecken, im verbreiterten Stichkanal auf der Magauer Seite und im Vorhafen.

Die Abfahrt vom Nordbecken erfolgt in der Regel werktags um 4 und 6 Uhr nachmittags, sonn- und feiertags um 10 und 11 Uhr vormittags sowie um 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr nachmittags. Von den Ein- und Aussteigestellen im Stichkanal und im Vorhafen erfolgt die Abfahrt 15 und 20 Minuten später.

Die Fahrpreise für diese regelmäßigen Fahrten betragen für Erwachsene:

20 Pfg. für die Strecke Nordbecken-Stichkanal oder Vorhafen oder umgekehrt (einfache Fahrt) und

30 Pfg. für die Strecken Nordbecken-Stichkanal oder Vorhafen-Nordbecken oder Vorhafen oder Stichkanal-Nordbecken-Stichkanal oder Vorhafen (Ein- und Rückfahrt).

Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 12. Lebensjahre und jüngere Kinder, für die ein besonderer Platz beansprucht wird, zahlen die Hälfte dieser Preise. Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahre, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden frei befördert.

Eine Ausdehnung der regelmäßigen Fahrten nach Magau ist in Aussicht genommen. Nach Abschluss der hierwegen eingeleiteten Verhandlungen folgt weitere Bekanntmachung. Außerdem ist vorgezogen, daß jeden Monat an einem Sonntag die regelmäßigen Fahrten ausfallen und an deren Stelle eine Fernfahrt, z. B. nach Lauterburg oder Speyer als öffentliche oder als Sonderfahrt ausgeführt wird. Die Ein- und Aussteigestelle für die Fern- und Sonderfahrten ist in der Regel der Landeplatz am Nordbecken. Die Bedingung derartiger Fahrten sowie von Fahrten außerhalb der planmäßigen Fahrzeiten unterliegen besonderer Vereinbarung mit uns. Für Sonderfahrten im Hafenengebiet werden mindestens 4 Mk. für eine Fahrt erhoben. Für Schulfahrten im Hafenengebiet, Beförderung von Schülern unter Führung von Lehrern beträgt der Fahrpreis 10 Pfg. für die Person, mindestens aber 7 Mk. für eine Fahrt, wenn sie an Werktagen ausgeführt und ihre Fahrzeiten mit uns jeweils vereinbart werden.

Näheres kann aus den Ausschängen im Motorboot ersehen und bei uns erfragt werden.

Städt. Hafenamts Karlsruhe.
Fernsprecher-Rufnummer 91 und 864. 8170

G. Paul

Uhrmacher
Karlsruhe i. B.
Marlensstr. 33

empfehlen

UHREN

Optik
und
Goldwaren

in grösster Auswahl
und billigsten Preisen.

Anerkannt 7865
beste Reparatur-Werkstätte.

Das gute Bett!

Deckbett mit zwei Kissen
aus garantiert federdicht,
rot, Barchent, m. doppelt
gereinigten, halbh. Federn
gefüllt M. 21⁰⁰

Deckbett und zwei Kissen
aus garant. echt türkisch-
rot federdicht, Barchent,
mit doppelt gereinigten
prachtvollen grauen Halb-
daunen gefüllt M. 27⁷⁵

Deckbett mit Daunen ge-
füllt, 2 Kissen
mit Halbdauen gefüllt,
aus la echt türkisch-
Daunenköper, prachtvolle
Garnitur M. 34⁵⁰

Andere Zusammen-
stellungen in jed. Preis-
lage!
Bettfedern-Reinigung
und Dämpfen
schnell und billig.

Betten-Spezial-
Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164
Fernruf 1927.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl **Lehrlinge und Lehrlingmädchen aller Berufsarten**

vormerken lassen.

Wir erlauben die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gebl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu belegen ist.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Diensttag und Freitag abends von 6 bis 7 Uhr besondere Beratungsgespräche statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Beteiligung ein.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle),
Fähringerstraße 100. 8906
Männliche Abteilung Tel. 629. Weibliche Abteilung Tel. 949.

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8892
Union-Brauerei Karlsruhe.
Telefon 264.

Einen guten Fang



macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 2888
Karl Hummel, Werderstrasse Nr. 13, Telephon 1547.

Sport und Körperpflege.

Lähmung beim Fußballspiel.

Professor Benedikt hat vor der Wiener Gesellschaft der Ärzte das Auftreten merkwürdiger Lähmungen bei Fußballspielern besprochen. Namentlich ist ihm eine Erscheinung aufgefallen, die bei einem von ihm behandelten Kranken eingetreten war. Dieser hatte beim Fußballspiel vorzugsweise mit dem linken Bein „geschossen“. Trotzdem trat eine Lähmung auf dem rechten Bein ein. Benedikt erörtert im Anschluß an diese Beobachtung die alte Frage, ob die Mehrzahl der Menschen links- oder rechtsbeinig ist, entsprechend der Rechtshändigkeit. Die allgemeine Erfahrung scheint dieser Annahme recht zu geben. Namentlich dürfte es kein Zufall sein, daß der Soldat mit dem linken Bein zum Marsch antritt. Auch sonst ist das linke Bein häufig härter entwickelt und bei vielen ganz normal gebauten Leuten geht der Unterschied so weit, daß bei den heute fast immer fertig gekauften Stiefeln, die für beide Füße gleich hergestellt werden, der linke zu eng ist, während der rechte gerade paßt. Professor Benedikt zählt noch eine ganze Reihe von Tatsachen auf, die für die Linksbeinigkeit des Menschen in Parallele zur Rechtshändigkeit sprechen. Er erklärt die Erscheinung so, daß bestimmte Muskelgruppen des linken Beines sich zu denselben des rechten so verhalten, wie die Muskeln des rechten Armes zu denen des linken. Damit ist freilich nur eine sehr allgemeine Auskunft gegeben und es müßte nun erst nachgewiesen werden, worin die Unterschiede der Muskeln oder ihrer Anordnungen bestehen. Die genaue Untersuchung wird dabei selbstverständlich die Nerven und schließlich auch das Gehirn berücksichtigen müssen, wie denn bisher immer angenommen worden ist, daß die Rechts- oder Linksbeinigkeit von dem Bau des Gehirns entschieden wird. Uebrigens nennt Professor Benedikt auch einen Einwand gegen die Vorherrschendheit der Linksbeinigkeit, da ihm ein hervorragender Tanzlehrer berichtet hat, daß bei jungen Ballettasspiranten das rechte Bein sich meist als geschickter bewährt und leichter zu virtuosen Kunststücken erzogen werden kann.

Spaziergang in nächster Umgebung Karlsruhes.

Warum in die Ferne schweifen
Wo das Gute liegt so nah?
Da leuchtet im Süden der Stadt das erste Frühlingsgrün der Kennweiden und ein neuer, breiter Fußweg führt uns von der Straße nach Müppurr gleich nach der Eisenbahnbrücke süßlich zum Durlacher Wald. Ja dort zieht uns hinüber in den Wald, wo tausende von Anemonen den Boden weiß färben, sie und da durchsetzt von dem gelben Fegwurz. Wie alle Sternblüten, so leuchten auch Anemone und Fegwurz ihre Kelche der Sonne zu, um gleich wie die Menschenfinder möglichst viel von den ersten Strahlen der „Beglückerin“ zu empfangen. Schulumädchen zu zweien und dreien singend uns entgegen und es scheint, als ob der Gesang der gefiederten Sängler alles angestrichelt hätte.

Der Frühling zog ins Land hinein,
Erwach, erwach, du schöne Welt!
Da sieht ein Greis auf einem Stein und sieht die Jugend an sich vorbeiziehen und lächelt still vor sich hin; eine junge Mutter pfückt einige von den Osterblumen, während ihr Kind-

chen im Kinderwagen sich rote Wangen anschlägt; auf dem Fesde legt ein Bauernmann sein Feld, raucht wohlgenut sein Pfeifchen, während der Schmarotzer der Egge hüpfend nachhinkt, um die beförmlichen Würmer sich anzueignen. Wir folgen dem Waldweg, bis die roten Giebel und der gelbe Werputz der Gartenstadt Häuser herüber grühen. Noch bevor wir uns dem freien Felde zuwenden, leuchtet aus dem Dickicht ein Weiher uns entgegen, der in der langen Regenzeit gebildet wurde und der an seinen Rändern eine der giftigsten Pflanzen, die wir überhaupt in der Flora kennen, aufweist, den Kronstab. Jetzt sehen wir nur große spieß-pfeilförmige, grobnetartige Laubblätter, aber schon im nächsten Monat erhebt sich aus einem gerollten Blatt das feulenförmig verdickte rot-schwarz-violette Ende des fleischigen Stengels, der eine Anzahl fadenförmiger Blüten trägt, die im August oder September zu fackelroten, fugeig-lanzigen Beeren heranreifen.

Auf den Feldern zwischen dem Walde und der Gartenstadt liegt noch der Winterfriede. Dagegen herrscht in den kleinen Gärten vor der „Kleintolonie“ ein lebhaftes Treiben, das uns alle anheimelt. Das ist in Gantieren mit Spaten und Rechen, wie sich wohl jeder Stadtbewohner wünscht, der den Lauchstod vor dem Fenster als einzigen grünen Frühlingsboten sein eigen nennt. Primeln und Penfee, Spazintzen und Arafus gieren in leuchtenden Farben die Beete, aus den Kletterbüschen, Himbeerbüschen, Rosenzäunern schlägt das erste Grün und schon strecken rosa und weiße Blüten aus den Pfirsich- und Aprikosendäumen ihre Köpfe hervor. Vor uns her wadelt ganz tollig ein Entenpärchen im zärtlichen Zwiesgespräch der Alb zu, deren feinerne Bräute wir der Hauptstraße Müppurr und dann dem Scheibenhardter Weg folgend erreichen. Zur Linken tobt ein kleiner Wasserfall in die Alb, der anscheinend die Wasserkraft abgibt für die Pfirsicherische Waschanstalt, die daneben liegt. Die hohen Pappeln, die zur Linken den Weg einkäumen, sind seltene Pflanzen geworden. Ueber den grünen Weiden liegt Frühlingsobem. Wir blicken zurück nach dem Etklingen Berg, nach den hochliegenden Wäldern, wo noch kein Grün den Frühlingskündel; rechts grüht uns der Turmberg mit dem wohlbekannten Turm. Wir steigen über den Bahndamm, der längst keine Weise mehr trägt und wenden uns dem Weg zu, der zwischen dem Weierheimer Fußballplatz und dem Scheibenhardter Wäldchen sich hinzieht. Am Waldrand fallen uns die Blätter des Bärenlauchs auf, die den Raiblumenblättern zum Verwechseln ähnlich sind, aber an ihrem Knoblauchgeruch leicht zu erkennen sind. Wir sehen jetzt schon die kleine Knospe zwischen den Blättern; in wenigen Wochen werden sie sich zu dolbenartigen schneeweißen Blüten entwickeln haben. Die ganze Pflanze riecht stark nach Knoblauch. Kühe fressen die frische Pflanze mit Begierde, weshalb sie in Gegenden sehr verhasst ist, in denen das Weidenvieh an sie gelangen kann, weil dieses nach derartiger Fütterung eine völlig ungenießbare Milch liefert.

Die gewaltige Veränderung in dieser Gegend durch den Bahnhofsneubau läßt uns kaum zurechtfinden. Links liegt der hohe Bahndamm für die Perlonenstraße nach Etklingen und dahinter die gewaltigen neuen Maschinenhäuser. Eine Reihe Obstbäume, aus „grauer Vorzeit“, zieht sich zum Stephaniensbad hin. Wir folgen diesem Fußweg, der ebener Erde über die Wäldergrasgleise führt, die vom Mangierbahnhof herkommen, und dem an der Alb entlang unter der Eisenbahnbrücke durch nach Weierheim führt, wo wir uns nach unserer Frühlingswanderung etwas stärken.

Nicht jeder hat von dieser kleinen Wanderung den gleichen Genuß. Der wahre Naturfreund weiß ihm sicherlich viel mehr Reize abzugewinnen, als der Spaziergänger, der gleichgültig seine Straße schlendert. Auch das richtige Schauen will gelernt sein. Aber es lohnt sich wirklich der Mühe, an nichts in der Natur gleichgültig vorbeizugehen.

Neues vom Tage.

Flugplatz Vork (Marf), 2. April. Der Flugpiloter Bogler meldet: Der Osnabrücker Flugzeugführer Gustav Zwerger machte gestern nachmittag auf einem 50 Pferdekräfte starken Grade-Eindecker einen Sturz- und Rüdelflug. Nach seinem Aufstieg erreichte er in kurzer Zeit eine Höhe von 800 Meter, kam in einem senkrechten Sturzfluge nieder und überflog sich hierbei zweimal ein doppeltes S beschreibend. Er näherte sich der Erde bis auf 20 Meter und richtete dann den Apparat erst wieder in die normale Lage. Der Flieger beabsichtigt, diesen Flug in verschiedenen Städten vorzuführen und geht zunächst nach Leipzig. Der Apparat ist für Sturzflüge besonders konstruiert und weist zum Beispiel ein doppeltes Fahrgestell, oben und unten, auf.

Vulkanausbruch.
Simferopol, 2. April. 50 Werst von Theodosia ist ein erloschener Vulkan wieder in Tätigkeit getreten. Der Ausbruch war so stark, daß das Land in einem Umkreise von 10 Desjotina binnen einer halben Stunde von Lava bedeckt war. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Das in der Nähe gelegene Dorf Djabiobe, das gefährdet schien, blieb versahrt, da der Lavastrom in entgegengesetzter Richtung seinen Weg nahm.

Soziale Rundschau.

* Der Vorfig in der Ortskrankenkasse zu Frankfurt a. M. Zum ersten Vorfigenden der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurde am 31. März Genosse Eduard Graf. Genosse Eduard Graf bekleidet dieses Amt schon viele Jahre. Er erhielt bei der jetzigen Wahl alle Stimmen der Arbeiter. Von den Arbeitern stimmten alle Mitglieder für ihn mit Ausnahme des neu in den Vorstand gemählten Vertreters der christlichen Gewerkschaften, der bei der Wahl einen weißen Fettel abgab. Den zweiten Vorfigenden stellen die Unternehmer, aus deren Reihen auch der erste Schriftführer genommen worden ist. Hierüber und über die Besetzung der Unterausschüsse des Vorstandes war vorher eine Einigung erzielt worden.

Berichtszeitung.

Kinderbestrafung. Das Mannheimer Schwurgericht verurteilte die ledige Dienstmagd Ler aus Otterstadt wegen Kinderbestrafung zu 2 Jahren Gefängnis. Die Geschworenen beantragten einmütig, die Verurteilte auf den Gnadenweg zu verweisen.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Lesers Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Radel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, a. L. in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.

Größtes Spezialgeschäft in Verkaufartikel, alle Arten Bekleidungsstoffe, Samt- u. Seidenbänder, Posamentieren, Spitzen, Knöpfe, Weißwaren, Handschuhe, Strümpfen, Strawatten, Fächer, Große Auswahl in Rücken-Boas und modernen schwarzen Spitzen-Umhängen
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.
Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Zum

Osterfest

offerierte

auf Teilzahlung

bei denkbar kleinster An- und Abzahlung.

Herren-Konfektion

Anzüge in mod. Dessins, glatt oder in feinen Streifen M 28.— 36.— 42.—	Anzüge , sehr elegant auf Rosshaar, aparte Muster, auch blau oder marengo mit gestr. Hose M 35.— 42.— 48.—	Elegante Paletots halbschwer, mit Seidenspiegel M 32.— 38.— 46.—
--	---	--

Damen-Konfektion

Hochaparte Kostüme in den beliebten schwarzen u. blauen Stoffen M 46.—	Die mod. engl. Kostüme , fesch u. kleidsam, neue Farben, ab M 35.—	Blusen in Seide M 16.50 Blusen in Spitze M 12.— Blusen in Voile M 9.—
---	---	--

Spezial-Abteilung: Wohnungs-Einrichtungen wie Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer und Küchen etc.
Einzelmöbel in allen Holz- und Stilarten.

Sonder-Angebote für Brautleute.
Freie Besichtigung meines Etablissements Jedermann gerne gestattet.

Modern. Etablissement für Bekleidung und Wohnungs-Einrichtung

J. Jttmann Nachf.

Karlsruhe, Karl Friedrichsfr. 24.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

aufmerksam, denn nicht alle...
aufmerksam, denn nicht alle...
aufmerksam, denn nicht alle...

Ebersberger & Rees
 Zuckerwarenfabrik
 Détailgeschäft: **Kronenstrasse 48**
 empfehlen ihre reich sortierte:

Oster-Ausstellung

in

Roten-Gelben-Rahm-Schokolade- Fondants-Conserv-Crème-Marzipan-Schokolade	Caramell-Hasen in allen Grössen	Schokolade Milch-Schokolade- Kaffee-Schokolade- Marzipan- Noisette- Fondants- Kibitz- Pistazien- Croquant- Trink-Eier mit verschiedener Füllung.	Eier
---	---	---	-------------

Spezialität sind unsere beliebten „Rahm-Caramell-Hasen“.

Grosse Auswahl in garnierten Osterkörbchen und Kartonage-Hasen.
 Feinste grossartige Schokolade-Osterartikel mit Marzipan und Fondants.

Wegen zu grossen Andrages in den letzten Tagen empfiehlt es sich, die Einkäufe möglichst frühzeitig vorzunehmen.

NB. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Genießen bei Scherzreden...
 hinterher...
 als...
 „Sinn...“
 ber...
 Gedenken...
 Hilfe...
 ber...
 Gedenken...
 Hilfe...

Esbu Margarine
 Feinster Essbutter Ersatz

trustfrei



Alleinige Fabrikanten:
 Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F.A. Jsserstedt, Elberfeld.

Per Pfund **95** Pfg. — bei 5 Pfund **90** Pfg.

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Filialen.

Es...
 höher...
 Bewegung...
 über...
 bei...
 bei...
 alle...
 haben...
 beengenden...
 bei...
 über...
 oder...
 alle...
 und...
 innerhalb...
 Der...
 Dr. Paul.

Bekanntmachung.
 Herr Geheimer Kommerzienrat F. Wolff sen. hier hat im Andenken an seine verstorbene Frau Gemahlin den Betrag von 1000 Mark für das städtische Kinderheim gespendet. Namens der Stadt Karlsruhe spreche ich für diese hochherzige Gabe den verbindlichsten Dank aus.
 Karlsruhe den 2. April 1914.
 Der Oberbürgermeister.
 Siegrist.

Möbel
 jeder Art v. d. einfachsten bis zu den elegantesten
 Wohnungs-Einrichtungen
 streng reell und billig!
 Für Brautleute
 ganz besond. Einkaufsquelle
Gebrüder Klein
 Karlsruhe, Durlacherstr. 97/98.
 7565 Franko-Lieferung.

Verhalten bei Gasausströmungen.
 Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort die Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.
 Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlussflappen oder -Stopsfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hiervon warnen.
 Karlsruhe, den 20. März 1914. 8089
Städtisches Gaswerk.

Durlach. Eheringe
 in großer Auswahl empfiehlt
Hans Meisburger, 8288
 Uhrmacher, Hauptstraße 38.

Erstklass. gründl. Ausbildung erhalten junge Leute die
Chauffeur
 werden wollen in der Auto-Zentrale Wroblewski & Co. Offen-
 burg (Bad.) Stellennachweis gratis. 7148

Erfinder!
 Rat und Hilfe durch 4415
 Patentbüro Villingen 22 Tel. 159
 15 Jahr. Erfahrungen

Möbel
 aller Art kaufen Sie am billigsten in enormer Auswahl bei
Jos. Kirmann,
 Herrenstraße 40. 8100
 Lager in 5 Stockwerken.
 NB. Ansicht ohne Kaufzwang.

Residenz-Theater
 KARLSRUHE
 Waldstr. 30
 Bis inkl. Mittwoch den 8. April 1914.
Première!
Um das Glück betrogen.
 Mimisches Drama in vier Akten von **Walter Turszinsky** ausgeführt von Messter-Berlin. 102
 Hauptdarstellerin:
Henny Porten.
 Ausserdem d. übrige ab heute vollständig neue Spielplan.
 Am Gründonnerstag, Karfreitag, und am Ostersonntag bleibt das Theater geschlossen.
Voranzeige.
 Ostersonntag, 12. bis inkl. Dienstag, 14. April 1914:
Tangozauber.
 Komödie in zwei Akten von Ellen Kanitz und inszeniert von Numek Damuky.
Frau Satan.
 Drama in drei Akten.
 Hauptdarstellerin:
Yvette Andreyor.

Heberzieher färbt à 3.—
 Herren-Anzüge à 3.50 M
 Damenkleider à 3.— M
Färberei Firnrobr
 Kaiserstraße 28. 7503
 30 Mk. Wochenlohn oder 30%
 Sofort mehrere Leute für meinen
 Heuballen-Export gesucht. Wohn-
 ort gleich. **Gischmann**, Neufeld-
 Berg-Str. 23, Durlach.

Die...
 als...
 Grundbuch...
 Wem...
 und...
 innerhalb...
 Der...
 Dr. Paul.

Preiswerte Angebote

für den

Frühjahrs- und Oster-Bedarf

in allen Abteilungen.

Spezial-Abteilung für Teppiche, Gardinen, Decken.

Blusen beste Verarbeitung neueste Fassons ::
 Weiße Batist-Blusen 1.50 1.95 2.50 3.50 4.— 6.50
 Weiße Voile-Blusen 2.75 3.50 4.— 4.75 5.75 6.75
 Letzte Neuheiten in Crêpe, Crêpon, in Baumwolle, Wolle und Seide in weiss und farbig.

Damen-Wäsche
 Damen-Hemden 1.25 1.90 2.80 3.60
 Damen-Beinkleider 1.45 1.90 2.40 3.25
 Damen-Nachthemden 3.75 4.45 6.50
 Stickerei-Örde 1.50 1.75 2.25 2.70 3.60
 Untertaillen 0.95 1.25 1.75
 Prinzess-Örde 4.50 4.90 5.75

Blusen-, Kostüm- und Kleiderstoffe
 Crêpe, Crêpon, Cotelé, Waffelcrêpon, 70—110 cm breit, reine Wolle, in allen Modifarben, Meter 1.45 1.75 1.90 2.65 2.90
 Schwarz-weiße Kleiderstoffe, 90/180 cm breit, Meter 1.35 1.80 3.— 4.50
 Kostümstoffe, kariert und englisch gemustert, 180 cm breit Meter 1.75 2.75 3.50 5.75

Neueste Herrenstoffe, Anzugstoffe, Westenstoffe, Kosenstoffe
 deutsche u. englische Fabrikate.

Zirka 4000 Stück **Schürzen** aussergewöhnlich billig.
 Kinderschürzen, farbig u. weiss 0.55 0.95 1.20 1.75
 Farbige Zierschürzen 0.95 1.25 1.75
 Weiße Zierschürzen 0.95 1.40 1.80
 Blusenschürzen, neueste Dess. 0.95 1.50 1.75 2.40
 Kleiderschürzen, la. waschecht 2.75 3.25 4.— 5.50
 Schwarze Panama-Damen- u. Kinderschürzen in vorzüglichen Qualitäten.

Ein Posten aussortierte Schürzen mit 30% Rabatt.

Herren-Artikel
 Farb. Oberhemden, Percal und Zephir 2.75 4.— 4.75 5.75 6.80
 Weiße Oberhemden mit u. ohne Mansch. 3.75 5.50 6.00
 Kragen, Manschetten, Serviteurs
 Sporhemden mit abknöpfb. Kragen 2.70 3.75 4.25
 Krawatten, Hosenträger.

Seidenstoffe
 Schotten-Seide, gr. Mode, ap. Farbstellungen 1.75—4.65
 Blusen-Seide, einf. u. gemust. Mtr. 1.25 1.65 2.25 3.50
 Kostüm-Seide, 100/110 cm brt. . . 3.70 5.70 13.50
 Krawatten-Seide, neueste Dess. Schnittmuster gratis.

Beim Einkauf von **Kleider-Stoffen** neuestes Modejournal und Schnittmuster gratis!

Unterröcke Hervorragende Auswahl Beste Verarbeitung ::
 Wasch-Unterröcke, gestreift 1.50 2.20 2.75 3.50
 Leinen- „ mit Stickerei-Volant 3.75 5.20 5.90 6.40
 Moiré- und Moiréeröcke moderne Farben 4.50 5.75 6.50 7.75
 Seidenröcke 4.95 5.75 6.50
 Seiden-Trikotröcke, aparte Farben 10.50

Trikotagen
 Einsatzhemden, weiss und maccofarbig 1.65 2.— 2.50 3.10 4.15
 Einsatzhemden, porös 2.60 2.85 3.70
 Trikothemden, maccofarbig und macco 1.50 1.75 2.25 2.90 3.25
 Trikohosen 1.30 1.50 1.70 2.15 2.50
 Herren-Unterjacken 0.95 1.15 1.50
 Netz-Jacken 0.65 0.90 1.20
 Damen-Trikot-Wäsche.

Bettstellen und Betten
 Deckbetten mit 2 Kissen, vollständige Grösse u. Füllung Garnitur I kompl. 18.75 Garnitur III kompl. 32.80 Garnitur II kompl. 25.60 Garnitur IV kompl. 39.—
 Matratzen in bester Ausführung, Preise je nach Grösse und Drellqualität
 Seegrass 6.80 bis 18.50 Kapok 31.50 bis 52.—
 Wolle 19.75 bis 26.50 Rosshaar 60.— bis 125.—
 Komplett Betten für Kinder, Bettstelle, Stange, Tüllgardine, Matratze, Plumeau und Kissen von 29.25 an
 Kinder-Bettstellen von 5.85 an
 Komplett Betten für Erwachsene Bettstelle, Matratze, Deckbett u. Kissen von 26.50 an
 Gesindebetten von 5.85 an

W. BOLÄNDER Kaiserstraße 121.

Dr. Alfons Fischer
 Arzt für innere Krankheiten, wohnt jetzt
Herrenstrasse 34 Ecke Erbprinzenstrasse
 im Hause der Herderschen Buchhandlung.
 Sprechstunden: 8—10 Uhr und 1/3—1/5 Uhr.
 — Telephon 1091. —

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem titl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich
Kriegstrasse 3a (Ecke Ruppurrstr.) ein
Zigarren-Spezialgeschäft
 eröffnet habe. 8278
 Als langjähriger erfahrener Fachmann garantiere ich meinen werten Abnehmern für nur prima erstklassige Waren und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Max Scheunert.

Patria-Fahrräder
 sind erstklassig, unübertroffen.
 Spielend leichter Lauf. Elegante Bauart.
 Alleinvertreter für Karlsruhe:
W. Kronenwett Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte
 15 Marienstraße 15. 84

Marx Gutmann
KARLSRUHE
 Kaiserstrasse 241
 empfiehlt 108
 Stellenleisten
 Schnitzleisten
 Perlstäbe
 Querstäbe
 in allen Holzarten zu billigsten Preisen.

J. Blums
 Zug- u. Stovorrückung
 mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stör und Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.
 Polierte Holzgalerien in allen Längen. 105
 Solide und dauerhafte Ware. Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preisliste gratis. —
 Nur bei **J. Blum**,
 Schützenstr. 49 Telef. 3097

Zur Frühjahrs-Ausfaat
 empfehle ich in bester, keimfähiger Ware
Gemüse-, Feid-, Gras- u. Blumenfasen
 in anerkannt vorzüglichen Sorten bei billigt gestellten Preisen.
 Preisverzeichnis gratis. Prompter Versand.
Carl Weiß Nachf., Karlsruhe
 Samenhandlung 7720
 Zähringerstrasse 96, am Marktplatz.

Stockfische, frisch gewässerte
 sowie
Steierische Eier
 sind zu haben bei
Frau Mäule, Durlach
 Ecke Kelter- und Bismarckstrasse
 und Samstags auf dem Wochenmarkt. 80

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung der Gewerbeschule.
 Die Ausgabe der Arbeiten erfolgt nach Schluß der Ausstellung am 5. ds. Mts., abends zwischen 6 und 8 Uhr, und am 6. ds. Mts. in der Zeit von morgens 7 bis abends 7 Uhr. Für nicht rechtzeitig abgeholtte Arbeiten übernimmt die Schulleitung keine Verantwortung.
 Karlsruhe, den 3. April 1914.
Der Schulvorstand:
 Rektor Ruhn.

SINNER Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.
Lehrer
Lehrer